



GEMEINSCHAFT DER SELIGPREISUNGEN



Gemeinschaft der Seligpreisungen • Helmtrudisstr. 2a • 33014 Bad Driburg •

☎ 05253/972 4314 ✉ info@seligpreisungen-baddriburg.de 🌐 www.seligpreisungen-baddriburg.de

Liebe Freunde,

ich hoffe das neue Jahr hat gut für euch begonnen... für mich steht direkt der große Umbruch mit dem Hauswechsel nach Frankreich/Blagnac an, inklusive verschiedener dienstlicher Herausforderungen. Wenn man sich sehr wohl fühlt und einem viele Menschen und Dinge lieb

geworden sind, dann ist es gar nicht so leicht Abschied zu nehmen und sich auf etwas Neues zu freuen. Ich denke, das ist wahrscheinlich ganz normal und auch verständlich. Aus göttlicher Perspektive ist jedoch wichtig zu verstehen, dass Umbrüche und Aufbrüche für unser geistliches Leben notwendig sind. Sie halten unsere Beziehung zu Jesus lebendig. Letztlich geht es ja immer wieder darum, bis zum Übergang ins ewige Leben, alles zu verlassen und uns allein auf IHN zu stützen. Dass dieser Prozess manche Unsicherheiten, Sorgen und vielleicht auch Ängste mit sich bringt, ist unserer menschlichen Schwäche geschuldet.

So möchte ich Euch an dieser Stelle um euer Gebet für mich bitten.

Danken möchte ich euch für alle schönen Begegnungen und Momente, die mir in kostbarer Erinnerung bleiben werden.

Danke auch für all eure Unterstützung im Gebet und anderweitig für meinen Dienst in den vergangenen Jahren. Ihr habt einen festen Platz in meinem Herzen und Jesus wird uns, wie und wann er will, ein Wiedersehen schenken! Darauf freue ich mich schon jetzt!

Bis dahin: Gottes Segen und Schutz, alles Liebe,

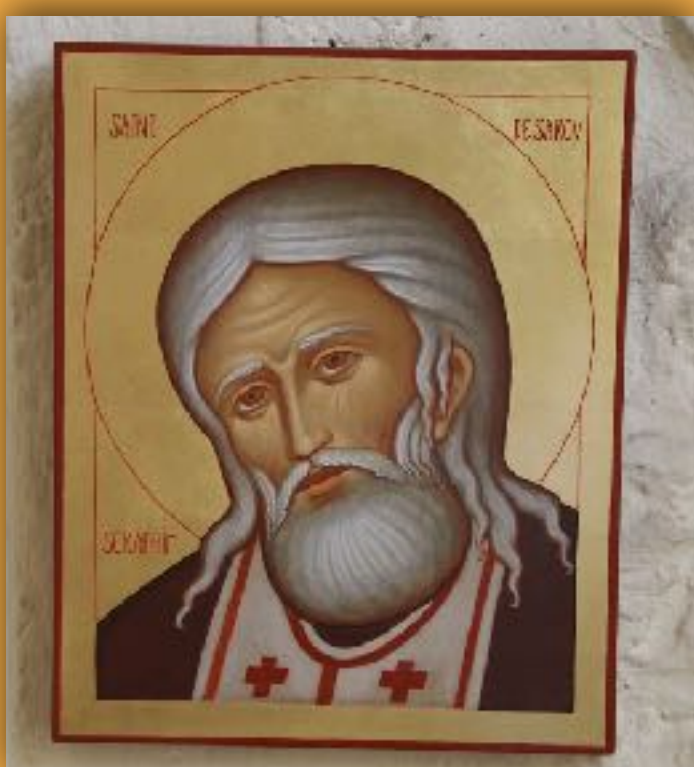
...ich bin dann mal weg...

euer Johannes Maria

Save the Date...

Sa. 6. Februar - 16:30h - 20h
Medjugorje - Gebetsabend

- *Impuls zur Monatsbotschaft*
- *Rosenkranz*
- *Hl. Messe*
- *Eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet*



Liturgischer Jahreskreis

Am 15. Januar wird der Hl. Seraphim von Sarow gefeiert. Er ist einer der Patrone unserer Gemeinschaft. Als russischer Mönch der orthodoxen Kirche ist er hier eher unbekannt. Geboren 1754, verbrachte er sein Leben als Mönch, davon einige Jahre in einer Einsiedelei und starb im Jahr 1833. Er fastete viel, schlief wenig und betete vor allem viel. Das könnte uns vielleicht abschrecken. Doch er hat uns etwas anderes zu sagen: Er hat seine Berufung, die Gott ihm geschenkt hat, voll und ganz gelebt. Das ist seine Botschaft für uns: da, wo Gott dich hingestellt hat, ihm durch alles und in allem zu dienen, ihn zu lieben.

Morgens in der Stille

ist mancher Kontakt zu Gott direkter und einfacher.

Deswegen wird in vielen Klöstern morgens schon sehr früh gebetet. Bei der Hirtenmesse am 25. Dezember durften wir auch davon kosten. Um 6:15 rollten einige Autos auf den Parkplatz und wir machten uns gemeinsam schweigend auf den Weg hoch zur Grotte im alten Steyler Garten. Auf den letzten Metern stehen Fackeln, diesmal ist auch Stroh vor der Grotte, weil die meisten draußen bleiben mussten, um die Abstände einzuhalten. Eigentlich verrückt, so früh aufzustehen und dann in der Kälte zu stehen, doch es hat sich wie jedes Jahr gelohnt. Die äußeren Umstände helfen, auch innerlich das Weihnachtsgeheimnis tiefer zu erfassen.



Sechs Neupriester

Heute am 9. Januar werden sechs unserer Mitbrüder in der Elfenbeinküste zu Priestern geweiht.

Die Priesterweihe war für den vergangenen Sommer vorgesehen gewesen und musste verschoben werden. Das Foto zeigt drei von ihnen bei ihrer Diakonenweihe im Juni 2019. Wie ihr wisst, wurde Br. Jean-Vianney (ganz links) schon im Dezember in Denver geweiht. Für die Priesterweihe konnte der Erzbischof von Toulouse, Msgr. Le Gall nach Afrika fliegen, außerdem auch der Generalverantwortliche der Brüder, P. Jean-Uriel. Danken wir Gott für jede Berufung und hören wir nicht auf, für unsere Priester zu beten!

Zeugnis

Bei einem Kontrolltermin bei meinem Neurologen, ich hatte einen Gehirntumor, klagte ich ihm über bestimmte Schmerzen, die mir Sorgen machten. Er untersuchte mich und sagte: Wissen Sie was? Das Beste, was Sie jetzt tun können, ist nicht daran zu denken, sondern ich schlage Ihnen vor, in die Stadt zu gehen und etwas Schönes zu erleben. Eine ungewöhnliche Anweisung, aber gut, dachte ich mir. Versuchen könnte ich es ja mal. So ging ich zum Sportgeschäft, denn da gehe ich einfach gerne hin. Ich kam mit der Verkäuferin ins Gespräch. Es stellte sich heraus, dass sie genau wie ich erst Brustkrebs und ein paar Jahre später einen Gehirntumor hatte. Bei ihr lag es schon 12 Jahre zurück. Mit ihr kurz darüber zu sprechen und sie zu sehen, wie sie wieder voll leistungsfähig war, das war wirklich genau das, was ich an dem Tag brauchte. Das gab mir Hoffnung... ob das mein Neurologe wusste, bezweifle ich, aber Gott wusste es sicher.



Der Countdown läuft...

Sowohl der Brüder- als auch der Schwesternflur sind fast fertig. Auf dem Foto seht ihr das Brüderrefektorium.

Uns unterstützen...

Kath. Verein Kloster Maria Himmelfahrt e.V.
Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE38 4726 0307 0024 3900 00